

Bundgesetzblatt ¹⁵⁵⁷

Teil II

Z 1998 A

| | | |
|------|---|--------|
| 1973 | Ausgegeben zu Bonn am 23. November 1973 | Nr. 61 |
|------|---|--------|

| Tag | Inhalt | Seite |
|------------|---|-------|
| 21. 9. 73 | Bekanntmachung des Abkommens zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung des Spanischen Staates über die Errichtung und den Betrieb des „Deutsch-Spanischen astronomischen Zentrums“ | 1557 |
| 11. 10. 73 | Bekanntmachung über den Geltungsbereich der Satzung der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur | 1564 |
| 22. 10. 73 | Bekanntmachung des Abkommens zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung von Indien über Finanzhilfe 1973/74 | 1564 |
| 22. 10. 73 | Bekanntmachung über das Inkrafttreten des Abkommens zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Island zur Vermeidung der Doppelbesteuerung auf dem Gebiete der Steuern vom Einkommen und vom Vermögen | 1567 |
| 28. 10. 73 | Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Protokolls über die Rechtsstellung der Flüchtlinge | 1568 |
| 8. 11. 73 | Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Abkommens über Internationale Ausstellungen und der Protokolle zur Änderung des Abkommens | 1568 |

**Bekanntmachung
des Abkommens zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und der Regierung des Spanischen Staates
über die Errichtung und den Betrieb
des „Deutsch-Spanischen astronomischen Zentrums“**

Vom 21. September 1973

In Madrid ist am 17. Juli 1972 ein Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung des Spanischen Staates über die Errichtung und den Betrieb des „Deutsch-Spanischen astronomischen Zentrums“ unterzeichnet worden. Das Abkommen ist nach seinem Artikel XXII

am 21. Mai 1973

in Kraft getreten; es wird nachstehend veröffentlicht.

Bonn, den 21. September 1973

Der Bundesminister
für Forschung und Technologie
Horst Ehmke

Der Bundesminister des Auswärtigen
In Vertretung
Frank

Abkommen
zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und der Regierung des Spanischen Staates
über die Errichtung und den Betrieb
des „Deutsch-Spanischen astronomischen Zentrums“

Convenio
entre el Gobierno del Estado Español
y el Gobierno de la República Federal de Alemania
sobre el establecimiento y el funcionamiento
del "Centro Astronómico Hispano-Alemán"

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland

und

die Regierung des Spanischen Staates

auf der Grundlage des deutsch-spanischen Rahmenabkommens vom 23. April 1970 über Zusammenarbeit in der wissenschaftlichen Forschung und technologischen Entwicklung, insbesondere seines Artikels I Absatz 3,

in Anbetracht der Absicht der Max-Planck-Gesellschaft und der Nationalen Kommission für Astronomie, in Spanien ein astronomisches Zentrum zur friedlichen Erforschung des Himmels zu errichten und in der astronomischen Forschung zusammenzuarbeiten,

in dem Wunsche, dem geplanten astronomischen Zentrum in Spanien im Hinblick auf die Förderung der friedlichen Zusammenarbeit beider Staaten auf diesen Gebieten ihren besonderen Schutz und ihre wohlwollende Unterstützung angedeihen zu lassen,

geleitet von dem Wunsche, die günstigsten rechtlichen und tatsächlichen Bedingungen für die Errichtung des Deutsch-Spanischen astronomischen Zentrums und seinen störungsfreien Betrieb zu gewährleisten,

sind wie folgt übereingekommen:

Artikel 1

(1) In der Provinz Almería wird ein Deutsch-Spanisches astronomisches Zentrum zum Zwecke der friedlichen Erforschung des Himmels errichtet.

(2) Das Zentrum besteht

- a) aus einem Observatorium, das in der Provinz Almería auf dem Berg Calar Alto in der Sierra de Filabres errichtet wird. Das Observatorium besteht neben dem Gelände und der eigentlichen Ausrüstung, z. B. den Teleskopen und anderen Forschungsgeräten, auch aus den erforderlichen Zusatzeinrichtungen und Unterkünften. Die Abgrenzung des Geländes des Observatoriums und seiner Umgebungszone ergibt sich aus der Anlage zu diesem Abkommen;
- b) aus einer Niederlassung in Almería. Ihre genaue Lage wird dem spanischen Außenministerium so bald wie möglich angezeigt werden.

El Gobierno del Estado Español

y

El Gobierno de la República Federal de Alemania

con arreglo al Convenio Básico de Cooperación en la Investigación Científica y en el Desarrollo Tecnológico, concluido entre el Gobierno del Estado español y el Gobierno de la República Federal de Alemania el 23 de abril de 1970, y en aplicación del artículo 1, párrafo (3) del mismo,

considerando el propósito de la Comisión Nacional de Astronomía y la Sociedad Max Planck de instalar en España un Centro Astronómico para la exploración del firmamento con fines pacíficos, y de colaborar en la investigación astronómica,

en el deseo de dispensar al proyectado Centro Astronómico en España su especial protección y benévolo apoyo, con miras a fomentar la cooperación pacífica de ambos Estados en estos campos,

animados del deseo de garantizar las más favorables condiciones jurídicas y materiales para el establecimiento del Centro Astronómico Hispano-Alemán y su funcionamiento libre de perturbaciones,

han convenido lo siguiente:

Artículo 1

(1) En la provincia de Almería se instalará un Centro Astronómico hispano-alemán, destinado a la investigación pacífica del firmamento.

(2) El Centro se compondrá de:

- a) un observatorio que se instalará en la provincia de Almería, en el Pico Calar Alto de la Sierra de Filabres. Constituyen el observatorio, además del terreno y de la instalación propiamente dicha, por ejemplo telescopios y otros aparatos de investigación, las necesarias instalaciones adicionales y residencias. La delimitación del terreno del observatorio y de su zona colindante figura en el anejo a este Convenio.
- b) una dependencia en Almería. Su localización exacta se comunicará al Ministerio español de Asuntos Exteriores lo antes posible.

Artikel II

Das Zentrum widmet sich der optischen astronomischen Forschung im heutigen Sinne dieser wissenschaftlichen Disziplin. Jede Erweiterung der wissenschaftlichen Tätigkeit auf Gebiete, die davon verschieden sind, wird im Einvernehmen zwischen der Max-Planck-Gesellschaft und der Nationalen Kommission für Astronomie erfolgen und bedarf der Zustimmung der Regierungen der Bundesrepublik Deutschland und des Spanischen Staates.

Artikel III

(1) Das Gelände des Observatoriums und das seiner Umgebungszone, auf die sich Artikel I Absatz 2 a) bezieht, wird vom Spanischen Staat dem Zentrum unentgeltlich für die Geltungsdauer des Abkommens und des am gleichen Tage abgeschlossenen Vertrages zur Verfügung gestellt.

(2) Das Gelände, auf das sich Absatz 1 bezieht, ist uneingeschränkt Eigentum des Spanischen Staates.

(3) Auf diesem Gelände kann keine Tätigkeit ausgeübt werden, die den Interessen des Spanischen Staates zuwiderläuft. Dieser hat volles Recht, sich über alle Aktivitäten des Zentrums zu informieren; dabei werden die Regelungen des Artikels XV berücksichtigt.

Artikel IV

Der Spanische Staat übernimmt den Ausbau der Zufahrtsstraße und den Bau der Strom- und Wasserleitungen für das Observatorium auf dem Calar Alto in der Sierra de Filabres innerhalb der im gemeinsamen Aufbauplan des Zentrums vorgesehenen Zeit sowie auch deren Unterhaltung.

Artikel V

Der Beitrag der Max-Planck-Gesellschaft ist in dem am gleichen Tage abgeschlossenen Vertrag zwischen der Max-Planck-Gesellschaft und der Nationalen Kommission für Astronomie geregelt.

Artikel VI

(1) An der Spitze des Zentrums steht ein deutsch-spanischer paritätisch zusammengesetzter Verwaltungsrat, dessen gemeinsamen Vorsitz der Präsident der Max-Planck-Gesellschaft oder ein von ihm bestellter Vertreter und der Präsident der Nationalen Kommission für Astronomie oder ein von ihm bestellter Vertreter führen.

(2) Eine aus dem Direktor und dem Kodirektor bestehende Direktion ist verantwortlich für den örtlichen Betrieb und die Verwaltung des Observatoriums und der Niederlassung in Almería.

(3) Alle weiteren Regelungen über die Aufgaben und die Zusammensetzung des Verwaltungsrates und der Direktion werden in dem am gleichen Tage abgeschlossenen Vertrag zwischen der Max-Planck-Gesellschaft und der Nationalen Kommission für Astronomie geregelt.

Artikel VII

(1) In allem, was sich auf die Anwendung des vorliegenden Abkommens und des am gleichen Tage zwischen der Max-Planck-Gesellschaft und der Nationalen Kommission für Astronomie abgeschlossenen Vertrages bezieht, anerkennt der Spanische Staat die Rechts- und Handlungsfähigkeit der Max-Planck-Gesellschaft. Diese umfaßt insbesondere die Fähigkeit, Rechtsgeschäfte vor-

Artículo II

El Centro se dedicará a la investigación astronómica óptica en la concepción actual de esta disciplina científica. Toda ampliación de la actividad científica a otros campos distintos se hará de común acuerdo entre la Sociedad Max Planck y la Comisión Nacional de Astronomía y necesitará la conformidad del Gobierno español y del Gobierno de la República Federal de Alemania.

Artículo III

(1) El terreno del Observatorio y de su zona colindante a que se refiere el párrafo 2 a) del artículo I, será puesto a disposición del Centro por el Estado español, gratuitamente, y durante todo el tiempo de vigencia del presente Convenio y del Acuerdo concluido en la misma fecha.

(2) El terreno al que se refiere el párrafo anterior será de la plena propiedad del Estado español.

(3) No podrá ejercerse en ese terreno ninguna actividad contraria a los intereses del Estado español, y éste tendrá pleno derecho al debido conocimiento de todas las actividades del Centro, teniéndose en cuenta las disposiciones del artículo XV del presente Convenio.

Artículo IV

El Estado español tendrá a su cargo el acondicionamiento de la vía de acceso y la construcción de las conducciones de energía eléctrica y agua para el Observatorio en el Pico Calar Alto de la Sierra de Filabres, dentro del tiempo previsto en el plan conjunto de construcción del Centro, así como su mantenimiento.

Artículo V

La aportación de la Sociedad Max Planck figura en el Acuerdo concluido entre dicha Sociedad y la Comisión Nacional de Astronomía en la misma fecha.

Artículo VI

(1) Al frente del Centro se encontrará un Consejo de Administración paritario hispano-alemán, cuya presidencia conjunta ejercerán el Presidente de la Comisión Nacional de Astronomía o un representante designado por el mismo y el Presidente de la Sociedad Max Planck o un representante designado por el mismo.

(2) Una dirección, constituida por el director y el codirector, será responsable del funcionamiento local y la administración del Observatorio y de la dependencia de Almería.

(3) Todas las demás normas acerca de las funciones y composición del Consejo de Administración y de la Dirección figuran en el Acuerdo concluido en la misma fecha entre la Comisión Nacional de Astronomía y la Sociedad Max Planck.

Artículo VII

(1) En todo cuanto se relaciona con la aplicación del presente Convenio y del Acuerdo concluido en la misma fecha entre la Comisión Nacional de Astronomía y la Sociedad Max Planck, el Estado español reconocerá capacidad jurídica y de obrar a la Sociedad Max Planck. Esta comprende especialmente la capacidad de realizar negocios jurídicos, adquisición de propiedad, así como

zunehmen, Eigentum und sonstige Rechte an beweglichen oder unbeweglichen Gegenständen, insbesondere auch an Immaterialgütern, zu erwerben und darüber zu verfügen sowie vor Gericht und Behörden aufzutreten.

(2) Der Spanische Staat gewährleistet den Schutz des Vermögens der Max-Planck-Gesellschaft, gebildet aus dem Vermögen und den sonstigen Rechten in bezug auf das Zentrum, nach Maßgabe des spanischen Rechts und der zwischen den westeuropäischen Staaten, denen die beiden Vertragsparteien angehören, anerkannten völkerrechtlichen Regeln. Ebenso gewährleistet der Spanische Staat den Schutz des Privatvermögens der Mitarbeiter der Max-Planck-Gesellschaft, die nicht die spanische Staatsangehörigkeit besitzen, unter der Voraussetzung, daß dieses Vermögen gebildet ist im Zusammenhang mit oder aus Anlaß ihrer beruflichen Tätigkeit in Spanien.

Artikel VIII

Der Spanische Staat wird alle notwendigen juristischen Erleichterungen für die Errichtung und den Betrieb des Zentrums, wie diese Errichtung und dieser Betrieb in diesem Abkommen und in dem am gleichen Tage zwischen der Max-Planck-Gesellschaft und der Nationalen Kommission für Astronomie abgeschlossenen Vertrag vorgesehen sind, gewähren.

Artikel IX

(1) Der Spanische Staat wird alle im Zusammenhang mit dem Aufbau und dem Betrieb des Zentrums von der Max-Planck-Gesellschaft oder der Nationalen Kommission für Astronomie erbetenen Auskünfte umfassend und rechtzeitig erteilen.

(2) Die für den Aufbau und den Betrieb des Zentrums erforderlichen Erlaubnisse, Genehmigungen und Befreiungen wird der Spanische Staat auf der Grundlage dieses Abkommens erteilen.

(3) Der Spanische Staat wird dafür Sorge tragen, Sichtbeeinträchtigungen, Beeinträchtigungen der Funktionen wissenschaftlicher Geräte oder der wissenschaftlichen Tätigkeit, die außerhalb der Umgebungszone des Observatoriums ihren Ursprung haben, auszuschließen.

(4) Bei eventuellen Planungen oder anderen Maßnahmen, die zu Sichtbeeinträchtigungen, elektrischen Störungen oder Erschütterungen des Observatoriums führen können, werden sich die Vertragsparteien unter Beteiligung der Max-Planck-Gesellschaft und der Nationalen Kommission für Astronomie rechtzeitig konsultieren.

Artikel X

Der Spanische Staat wird allen ständigen und vorübergehenden Mitarbeitern des Zentrums, die nicht die spanische Staatsangehörigkeit besitzen, alle Erleichterungen und Erlaubnisse, die für ihre Arbeit, ihren Aufenthalt, ihre Ein- und Ausreise und ihren Devisentransfer notwendig sind, nach Maßgabe seiner jeweils geltenden innerstaatlichen Rechtsvorschriften und den zwischen dem Spanischen Staat und der Bundesrepublik Deutschland in Kraft befindlichen Abkommen gewähren. Die gleiche Regelung gilt für die Familienangehörigen der Mitarbeiter, die mit ihnen leben.

Artikel XI

(1) Im Rahmen des Aufbaus und des Betriebs des Zentrums wird die Max-Planck-Gesellschaft in Spanien von allen direkten staatlichen und kommunalen Steuern, Gebühren und Sonderabgaben befreit.

otros derechos sobre bienes muebles o inmuebles en particular también sobre bienes inmateriales, como asimismo disponer de los mismos y actuar ante los Tribunales de Justicia y Autoridades.

(2) El Estado español garantiza la protección del patrimonio de la Sociedad Max Planck constituido por las propiedades y demás derechos en relación con el Centro, conforme al Derecho español y las normas internacionales reconocidas entre los Estados europeos occidentales a los que pertenecen ambas Partes Contratantes. El Estado español garantiza igualmente la protección del patrimonio particular de los colaboradores de la Sociedad Max Planck que no posean la nacionalidad española, siempre que dicho patrimonio se haya constituido en o con ocasión de sus actividades profesionales en España.

Artículo VIII

El Estado español concederá todas las facilidades jurídicas necesarias para el establecimiento y funcionamiento del Centro, tal y como dichos establecimiento y funcionamiento han sido previstos en el presente Convenio y en el Acuerdo concluido en la misma fecha entre la Comisión Nacional de Astronomía y la Sociedad Max Planck.

Artículo IX

(1) El Estado español facilitará de un modo completo y con la suficiente antelación toda la información que, en relación con la construcción y funcionamiento del Centro, soliciten la Sociedad Max Planck o la Comisión Nacional de Astronomía.

(2) El Estado español otorgará sobre la base de este Convenio los permisos, autorizaciones y exenciones necesarios para la construcción y funcionamiento del Centro.

(3) El Estado español procurará excluir limitaciones de visibilidad y limitaciones en el funcionamiento de aparatos científicos o limitaciones de la actividad científica que tengan su origen fuera de la zona colindante del Observatorio.

(4) En el caso de eventuales proyectos u otras medidas que pudieran causar limitaciones de la visibilidad, o dar lugar a perturbaciones eléctricas o a trepidaciones del Observatorio, las Partes Contratantes se consultarán mutuamente con la antelación necesaria, y con la intervención de la Sociedad Max Planck y de la Comisión Nacional de Astronomía.

Artículo X

El Estado español concederá a los colaboradores permanentes y provisionales del Centro que no sean de nacionalidad española, todas las facilidades y permisos necesarios para su trabajo, residencia, entradas y salidas, y transferencias de divisas, conforme a la legislación interna y a los Convenios en vigor entre el Estado español y la República Federal de Alemania. La misma disposición regirá para los familiares de los colaboradores que viven con ellos.

Artículo XI

(1) En lo que respecta a la construcción y funcionamiento del Centro, la Sociedad Max Planck quedará exenta en España de todos los impuestos directos estatales y locales, tasas y contribuciones especiales.

(2) Die für den Aufbau und den Betrieb des Zentrums erforderlichen Rechtsgeschäfte und sonstigen Rechtsakte werden von der Steuer auf Vermögensübertragungen und beurkundete Rechtsgeschäfte befreit.

Artikel XII

(1) Der Spanische Staat genehmigt, unter Beachtung der im Einzelfall für notwendig gehaltenen Förmlichkeiten, die Ein- oder Ausfuhr frei von Zöllen und sonstigen zu erhebenden Abgaben der für den Aufbau und den Betrieb des Zentrums erforderlichen Geräte, Materialien und Waren jeder Art, einschließlich des Zubehörs, der Ersatzteile und der Werkzeuge, gleichgültig welchem Ursprungs- oder Herkunftsland sie entstammen.

(2) Der Spanische Staat genehmigt ferner die vorübergehende Einfuhr frei von Zöllen und sonstigen bei der Einfuhr zu erhebenden Abgaben ohne Kautions- oder Garantie der Möbel und persönlichen Habe, einschließlich eines Kraftfahrzeuges pro Familie von Wissenschaftlern und Technikern und deren Familienangehörigen, sofern sie nicht die spanische Staatsangehörigkeit besitzen, bei ihrer Übersiedlung auf spanisches Hoheitsgebiet zur Durchführung einer in diesem Abkommen vorgesehenen Arbeit.

(3) Die hiermit verbundenen Verfahren und Förmlichkeiten werden nach Maßgabe der spanischen innerstaatlichen Rechtsvorschriften großzügig und mit größtmöglicher Eile gehandhabt.

Artikel XIII

Die Vertragsparteien gewährleisten jeweils für ihren Hoheitsbereich und nach Maßgabe ihrer jeweils geltenden innerstaatlichen Rechtsvorschriften den freien Kapital- und Zahlungsverkehr in eigener und fremder Währung sowie den Besitz entsprechender Devisen durch die Max-Planck-Gesellschaft und ihre Mitarbeiter im Rahmen des Aufbaus und des Betriebes des Zentrums.

Artikel XIV

Für die Erfüllung seiner Aufgaben wird das Zentrum ermächtigt, eine telegrafische (Telex) Verbindung, die es direkt mit der Max-Planck-Gesellschaft in Deutschland verbindet, im Vertragswege durch die spanischen Fernmeldeinstitutionen einrichten zu lassen und innezuhaben. Diese Verbindung wird immer dem neuesten Stand der Technik, der in Spanien auf dem Gebiet des Fernmeldewesens verfügbar ist, entsprechen.

Artikel XV

Die Vertragsparteien gewährleisten den Schutz der freien Forschungstätigkeit im Rahmen der Aufgaben des Zentrums, insbesondere die Unverletzlichkeit der wissenschaftlichen und technischen Geräte und Anlagen, der Archive, Unterlagen und Forschungsergebnisse sowie der ungehinderten wissenschaftlichen Kommunikation zwischen dem Zentrum und anderen Einrichtungen der Max-Planck-Gesellschaft und der Nationalen Kommission für Astronomie innerhalb und außerhalb Spaniens, wie sie bei vergleichbaren Forschungseinrichtungen international üblich sind.

Artikel XVI

(1) Wird die Tätigkeit des Zentrums, aus welchem Grund auch immer, von beiden Vertragsparteien beendet oder wird einer der Vertragspartner des am gleichen Tage abgeschlossenen Vertrages zwischen der Max-

(2) Los negocios y demás actos jurídicos necesarios para la construcción y funcionamiento del Centro, quedarán exentos del impuesto sobre transmisiones patrimoniales y Actos Jurídicos documentados.

Artículo XII

(1) El Estado español autorizará, con sujeción a las formalidades que se estimen necesarias en cada caso, la importación o exportación, con exención de derechos de Aduanas y demás tributos exigibles, de los aparatos, materiales y mercancías de toda índole, incluidos los accesorios, repuestos y herramientas, cualesquiera que sean su origen o país de procedencia, que se consideren necesarios para la construcción y funcionamiento del Centro.

(2) El Estado español autorizará, asimismo, la importación temporal, con franquicia de derechos de Aduanas y demás tributos exigibles a la importación sin depósito ni garantía, de los mobiliarios y efectos personales, incluido un automóvil por grupo familiar, de los científicos y técnicos y sus familiares, que no sean de nacionalidad española, con motivo de su traslado al territorio español para realizar un trabajo de los previstos en el presente Convenio.

(3) Los trámites y formalidades requeridos se aplicarán, de conformidad con la legislación interna española, con la mayor amplitud y prontitud posibles.

Artículo XIII

Las Partes Contratantes garantizarán, dentro de sus respectivas esferas de soberanía y de conformidad con su legislación interna en vigor, el libre movimiento de capitales y pagos en moneda nacional y extranjera, así como la posesión, por parte de la Sociedad Max Planck y sus colaboradores, de las correspondientes divisas para los fines de construcción y funcionamiento del Centro.

Artículo XIV

Para el cumplimiento de sus funciones, se autorizará al Centro la contratación con los servicios de Telecomunicación españoles de la comunicación telegráfica (telex) que lo enlace directamente con la Sociedad Max Planck en Alemania. Este enlace responderá en todo caso a las más avanzadas tecnologías disponibles en España en el campo de las telecomunicaciones.

Artículo XV

Las Partes Contratantes garantizarán la protección de la libre actividad investigadora en el marco de las tareas del Centro, especialmente la integridad de los aparatos e instalaciones científicas y técnicas, de los archivos de la documentación y de los resultados de la investigación, así como de la libre comunicación científica entre el Centro y otras instalaciones de la Sociedad Max Planck y de la Comisión Nacional de Astronomía, dentro y fuera de España, como es usual internacionalmente en instituciones de investigaciones comparables.

Artículo XVI

(1) En el caso de que, por la causa que fuera, ambas Partes diesen por terminada la actividad del Centro, o en el caso de que una de las Partes Contratantes del Acuerdo concluido en la misma fecha entre la Comisión

Planck-Gesellschaft und der Nationalen Kommission für Astronomie seine Tätigkeit im Rahmen des Zentrums beenden, gestattet der Spanische Staat der Max-Planck-Gesellschaft nach Maßgabe seiner innerstaatlichen Rechtsvorschriften die unbeschränkte und unverzügliche Verfügung über ihr ganzes aus ihren Gütern und Rechten gebildetes Vermögen. Diese Regelung gilt auch für die deutschen Güter und Rechte, über die die Max-Planck-Gesellschaft lediglich verfügungsbefugt ist. Entsprechend kann der Spanische Staat über sein Vermögen in gleicher Weise verfügen.

(2) Die Max-Planck-Gesellschaft und die Nationale Kommission für Astronomie werden sich die hierbei notwendige gegenseitige Unterstützung leisten.

(3) Die gemäß Absatz 1 erfolgenden Abwicklungen werden vom Spanischen Staat über die jeweils geltenden innerstaatlichen Rechtsvorschriften hinaus besonderen Belastungen, Beschränkungen, Sperrungen oder Kontrollen nicht unterworfen.

(4) Falls die Max-Planck-Gesellschaft ihre Tätigkeit im Zentrum beendet und die Nationale Kommission für Astronomie oder ein anderer Träger unter spanischer Beteiligung Arbeiten in dem Zentrum fortsetzt, wird der Spanische Staat die Max-Planck-Gesellschaft für die Gebäude und Einrichtungen, die auf die Nationale Kommission für Astronomie oder einen anderen Träger unter spanischer Beteiligung übergehen und die mit Mitteln der Max-Planck-Gesellschaft finanziert worden sind, entsprechend dem Zeitwert entschädigen.

Artikel XVII

Sollte von dritten Staaten der Wunsch nach einer Beteiligung an dem Zentrum geäußert werden, werden die Vertragsparteien diese Möglichkeit unter Inbetrachtung des Geistes internationaler wissenschaftlicher Zusammenarbeit prüfen und gemeinsam entscheiden.

Artikel XVIII

(1) Streitigkeiten über die Auslegung oder Anwendung dieses Abkommens sollen, soweit möglich, durch die Regierungen der beiden Vertragsparteien auf diplomatischem Weg beigelegt werden.

(2) Kann eine Streitigkeit innerhalb von 6 Monaten auf diese Weise nicht beigelegt werden, so kann jede Vertragspartei auf diplomatischem Wege verlangen, daß ein Schiedsgericht angerufen wird.

(3) Das Schiedsgericht wird von Fall zu Fall gebildet, indem jede Vertragspartei ein Mitglied bestellt und beide Mitglieder sich auf den Angehörigen eines dritten Staates als Vorsitzenden einigen, der von den Vertragsparteien zu bestellen ist. Die Mitglieder sind innerhalb von zwei Monaten, der Vorsitzende innerhalb von drei Monaten zu bestellen, nachdem die eine Vertragspartei der anderen auf diplomatischem Wege mitgeteilt hat, daß sie die Streitigkeit einem Schiedsgericht unterbreiten will.

(4) Werden die in Absatz 3 genannten Fristen nicht eingehalten, so kann in Ermangelung einer anderen Vereinbarung jede Vertragspartei den Präsidenten des Internationalen Gerichtshofes bitten, die erforderlichen Ernennungen vorzunehmen. Besitzt der Präsident die Staatsangehörigkeit einer der beiden Vertragsparteien oder ist er aus einem anderen Grund verhindert, so soll der Vizepräsident die Ernennungen vornehmen. Besitzt auch der Vizepräsident die Staatsangehörigkeit einer der beiden Vertragsparteien oder ist auch er verhindert,

Nacional de Astronomia y la Sociedad Max Planck diese por terminada su actividad dentro del marco del Centro, el Estado español, de conformidad con su legislación interna, permitirá a la Sociedad Max Planck disponer, libre e inmediatamente, de todo su patrimonio, constituido por sus bienes y derechos. Esta disposición rige asimismo para los bienes y derechos alemanes de los que la Sociedad Max Planck tenga solamente el derecho de disposición. Recíprocamente el Estado español tendrá las mismas facultades respecto de su patrimonio.

(2) La Comisión Nacional de Astronomia y la Sociedad Max Planck se prestarán la ayuda necesaria para ello.

(3) Los trámites a efectuar en los casos a que se refiere el párrafo 1 del presente artículo, no se verán sometidos por parte del Estado español a cargas, limitaciones, congelaciones ni controles especiales superiores a lo previsto en la legislación nacional vigente.

(4) En caso de cesar las actividades de la Sociedad Max Planck en el Centro, y de continuar trabajando en él la Comisión Nacional de Astronomia, u otro organismo con participación española, el Estado español indemnizará a la Sociedad Max Planck por las edificaciones e instalaciones que pasen a la Comisión Nacional de Astronomia o a otro organismo con participación española, siempre que hayan sido financiadas con fondos de la Sociedad Max Planck, con arreglo a su valor actualizado.

Artículo XVII

En el caso de que se expresase por terceros Estados el deseo de participar en el Centro, las Partes Contratantes examinarán y decidirán de común acuerdo sobre esta posibilidad, teniendo en cuenta el espíritu de cooperación científica internacional.

Artículo XVIII

(1) Las diferencias relativas a la interpretación o aplicación del presente Convenio deberán ser resueltas, en lo posible, por los Gobiernos de las dos Partes Contratantes, por vía diplomática.

(2) De no poderse resolver por este procedimiento alguna diferencia en el plazo de seis meses, cualquiera de las Partes Contratantes podrá exigir por vía diplomática, que se constituya un Tribunal de Arbitraje.

(3) El Tribunal de Arbitraje se constituirá en cada caso, nombrando cada Parte Contratante a un miembro y proponiendo éstos, de común acuerdo, a otra persona como Presidente, que sea súbdito de un tercer Estado y que será nombrado por las Partes Contratantes. Los miembros serán nombrados en el plazo de dos meses y el Presidente en el plazo de tres meses después de que una Parte Contratante haya comunicado a la otra por vía diplomática, que quiere someter la diferencia a un Tribunal de Arbitraje.

(4) Si no se observasen los plazos indicados en el párrafo 3, a falta de otro acuerdo, cada Parte Contratante podrá solicitar del Presidente del Tribunal Internacional de Justicia que efectúe los nombramientos necesarios. En caso de que el Presidente fuera súbdito de una de las Partes Contratantes o tuviera algún otro impedimento, el Vicepresidente procederá a hacer los nombramientos. Si también el Vicepresidente fuera súbdito de una de las dos Partes Contratantes o estuviese también impedido, el miembro del Tribunal de Justicia que

so soll das im Rang nächstfolgende Mitglied des Gerichtshofes, das nicht die Staatsangehörigkeit einer der beiden Vertragsparteien besitzt, die Ernennungen vornehmen.

(5) Das Schiedsgericht entscheidet mit Stimmenmehrheit aufgrund der zwischen den Parteien bestehenden Abkommen und des allgemeinen Völkerrechts. Seine Entscheidungen sind bindend. Jede Vertragspartei trägt die Kosten ihres Mitglieds sowie ihrer Vertretung in dem Verfahren vor dem Schiedsgericht; die Kosten des Vorsitzenden sowie die sonstigen Kosten werden von den beiden Vertragsparteien zu gleichen Teilen getragen. Das Schiedsgericht kann eine andere Kostenregelung treffen. Im übrigen regelt das Schiedsgericht sein Verfahren selbst.

Artikel XIX

Weitere Vereinbarungen für die Errichtung, die Organisation und den Betrieb des Zentrums werden in dem gleichzeitig mit diesem Abkommen unterzeichneten Vertrag zwischen der Max-Planck-Gesellschaft und der Nationalen Kommission für Astronomie getroffen.

Artikel XX

(1) Dieses Abkommen wird für die Dauer von 30 Jahren geschlossen und verlängert sich stillschweigend um jeweils 10 Jahre, es sei denn, daß es von einer der Vertragsparteien wenigstens 2 Jahre vor dem Ablauf der jeweiligen Frist aus einem wichtigen Grund gekündigt wird.

(2) Vor einer Beendigung dieses Abkommens werden die Vertragsparteien der Tatsache Rechnung tragen, daß dieses Abkommen und der am gleichen Tage zwischen der Max-Planck-Gesellschaft und der Nationalen Kommission für Astronomie geschlossene Vertrag in enger Verbindung zueinander stehen.

Artikel XXI

Dieses Abkommen gilt auch für das Land Berlin, sofern nicht die Regierung der Bundesrepublik Deutschland gegenüber der Regierung des Spanischen Staates innerhalb von drei Monaten nach Inkrafttreten dieses Abkommens eine gegenteilige Erklärung abgibt.

Artikel XXII

(1) Dieses Abkommen tritt in Kraft, sobald die Regierungen der beiden Vertragsparteien einander mitgeteilt haben, daß die innerstaatlichen Voraussetzungen für das Inkrafttreten erfüllt sind.

(2) Die Vertragsparteien werden bis zu diesem Zeitpunkt im Hinblick auf den erwünschten zügigen Aufbau des Zentrums dieses Abkommen von seiner Unterzeichnung an vorläufig anwenden.

GESCHEHEN zu Madrid am siebzehnten Juli neunzehnhundertzweiundsiebzig in vier Urschriften, zwei in deutscher und zwei in spanischer Sprache, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

Für die Regierung der Bundesrepublik Deutschland
Meyer-Lindenberg

Für die Regierung des Spanischen Staates
López Bravo

le siga en categoría y no sea súbdito de cualquiera de las Partes Contratantes procederá a hacer los nombramientos.

(5) El Tribunal de Arbitraje decidirá por mayoría de votos sobre la base de los Convenios existentes entre las Partes Contratantes y el Derecho Internacional común. Sus decisiones serán obligatorias. Cada una de las Partes Contratantes sufragará los gastos de su miembro así como los de su representación en el Procedimiento ante el Tribunal de Arbitraje; los gastos del Presidente así como los demás gastos serán cubiertos por ambas Partes Contratantes por partes iguales. El Tribunal de Arbitraje podrá adoptar una regulación distinta respecto de los gastos. Por lo demás, el Tribunal de Arbitraje determinará su propio procedimiento.

Artículo XIX

La Comisión Nacional de Astronomía y la Sociedad Max Planck establecerán disposiciones adicionales sobre el establecimiento y la organización y funcionamiento del Centro, en el Acuerdo concluido por ambas en la misma fecha que el presente Convenio.

Artículo XX

(1) Este Convenio se concluye por un plazo de treinta años y se prorrogará tácitamente de diez en diez años, a no ser que sea denunciado por una de las Partes, por razón importante, al menos dos años antes de cada vencimiento.

(2) Al plantearse el término de la validez del Convenio, las Partes Contratantes deberán tener en cuenta que este Convenio y el Acuerdo concluido en la misma fecha entre la Comisión Nacional de Astronomía y la Sociedad Max Planck guardan íntima relación entre sí.

Artículo XXI

Este Convenio se aplicará también al "Land" Berlín en tanto que el Gobierno de la República Federal de Alemania no haga una declaración en contrario al Gobierno del Estado español dentro de los tres meses siguientes a la entrada en vigor del presente Convenio.

Artículo XXII

(1) El presente Convenio entrará en vigor tan pronto como los Gobiernos de ambas Partes Contratantes se hayan comunicado mutuamente que, en sus respectivos países, se han cumplido los requisitos internos para la entrada en vigor.

(2) Hasta este momento y con miras a la deseada rápida construcción del Centro Astronómico, las Partes Contratantes aplicarán este Convenio desde la fecha de su firma, con carácter provisional.

HECHO en Madrid el diecisiete de julio de mil novecientos setenta y dos, en cuatro ejemplares, dos en español, dos en alemán, haciendo fé igualmente dichos textos.

Por el Gobierno del Estado Español
López Bravo

Por el Gobierno de la República Federal de Alemania
Meyer-Lindenberg

Bekanntmachung
über den Geltungsbereich der Satzung der Organisation der Vereinten Nationen
für Erziehung, Wissenschaft und Kultur

Vom 11. Oktober 1973

Die in London am 16. November 1945 unterzeichnete Satzung der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur (Bundesgesetzbl. 1971 II S. 471) ist nach ihrem Artikel XV Abs. 3 für die

Deutsche Demokratische
Republik am 24. November 1972
in Kraft getreten.

Die Satzung ist ferner in Kraft getreten für
Bangladesch am 27. Oktober 1972
Gambia am 1. August 1973

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 23. Februar 1973 (Bundesgesetzbl. II S. 168).

Bonn, den 11. Oktober 1973

Der Bundesminister des Auswärtigen
In Vertretung
Sachs

Der Bundesminister
für innerdeutsche Beziehungen
In Vertretung
Dr. Morgenstern

Bekanntmachung
des Abkommens zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und der Regierung von Indien
über Finanzhilfe 1973/74

Vom 22. Oktober 1973

In New Delhi ist am 28. August 1973 ein Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung von Indien über Finanzhilfe unterzeichnet worden. Das Abkommen ist nach seinem Artikel 14

am 28. August 1973

in Kraft getreten; es wird nachstehend veröffentlicht.

Bonn, den 22. Oktober 1973

Der Bundesminister
für wirtschaftliche Zusammenarbeit
Im Auftrag
Dr. Oppelt

Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung von Indien über Finanzhilfe 1973/74

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und
die Regierung von Indien
(nachstehend „Vertragsparteien“ genannt)

im Geiste der bestehenden traditionellen freundschaftlichen Beziehungen zwischen Indien und der Bundesrepublik Deutschland,

in dem Wunsche, diese freundschaftlichen Beziehungen durch fruchtbare Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Entwicklungshilfe zu festigen und zu vertiefen,

im Bewußtsein, daß die Aufrechterhaltung dieser Beziehungen die Grundlage dieses Abkommens ist,

in der Absicht, auch weiterhin die Entwicklung der indischen Wirtschaft sowie die Durchführung des Vierten Indischen Fünfjahresplans zu fördern,

in Anbetracht der von der Regierung der Bundesrepublik Deutschland auf der Pariser Konferenz des „Indien-Konsortiums“ im Juni 1973 abgegebenen Erklärung über eine weitere Kapitalhilfe für die Zeit vom 1. April 1973 bis 31. März 1974

sind wie folgt übereingekommen:

Artikel 1

(1) Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland gewährt der Regierung von Indien oder anderen, gemeinsam von den Vertragsparteien auszuwählenden Darlehensnehmern bilaterale Finanzhilfe in Höhe von DM 310 000 000,00 (Dreihundertzehn Millionen Deutsche Mark).

(2) Diese Hilfe setzt sich zusammen aus

- a) einer Schuldendiensterleichterung in Höhe von DM 120 000 000,00 (Einhundertzwanzig Millionen Deutsche Mark) bei in der Zeit vom 1. April 1973 bis zum 31. März 1974 fälligen Tilgungs- und Zinsraten gemäß Artikel 2 und 3 dieses Abkommens,
- b) Darlehen in Höhe von DM 190 000 000,00 (Einhundertneunzig Millionen Deutsche Mark) nach den Artikeln 5 bis 7 dieses Abkommens.

Artikel 2

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland ermöglicht die Stundung von in der Zeit vom 1. April 1973 bis 31. März 1974 fälligen Tilgungsraten in Höhe von DM 98 000 000,00 (Achtundneunzig Millionen Deutsche Mark) für 20 Jahre einschließlich 7 tilgungsfreier Jahre. Der Zinssatz für die gestundeten Fälligkeiten beträgt 3 (drei) vom Hundert jährlich.

Artikel 3

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland ermöglicht eine Erleichterung bei in der Zeit vom 1. April 1973 bis 31. März 1974 fälligen Zinszahlungen in Höhe von DM 22 000 000,00 (Zweiundzwanzig Millionen Deutsche Mark).

Artikel 4

Die Einzelheiten der Schuldendiensterleichterung werden in Zusatzvereinbarungen zu den Darlehensverträgen zwischen den Vertragsparteien der Darlehensverträge vereinbart.

Artikel 5

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland ermöglicht es der Regierung von Indien oder anderen, von den Vertragsparteien gemeinsam auszuwählenden Darlehensnehmern, bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt am Main, Darlehen in Höhe von DM 190 000 000,00 (Einhundertneunzig Millionen Deutsche Mark) aufzunehmen.

Artikel 6

(1) Die Darlehen nach Artikel 5 werden nach Maßgabe der Absätze 2 bis 7 dieses Artikels verwendet.

(2) Die Darlehen werden grundsätzlich nur zur Deckung von Kosten verwendet, die in anderer als indischer Währung anfallen.

(3) Bis zu DM 50 000 000,00 (Fünfzig Millionen Deutsche Mark) werden für von den Vertragsparteien gemeinsam auszuwählende Projekte verwendet, wenn deren Förderungswürdigkeit von den Vertragsparteien anerkannt wird.

(4) Bis zu DM 20 000 000,00 (Zwanzig Millionen Deutsche Mark) werden für die Finanzierung von Projekten bereitgestellt, die der Indische Interministerielle Ausschuß für Kapitalanlagegüter (Indian Interministerial Committee for Capital Goods) gebilligt hat. Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland geht davon aus, daß die Regierung von Indien die aus dem Verkauf der dargeliehenen Deutschen Mark anfallenden Rupien-Gegenwerte für Entwicklungsvorhaben verwendet.

(5) Bis zu DM 20 000 000,00 (Zwanzig Millionen Deutsche Mark) werden zwecks Förderung kleiner und mittlerer Unternehmen indischen Finanzierungsinstitutionen zur Verfügung gestellt.

Hiervon erhalten:

- a) Industrial Credit and Investment Corporation of India Limited (ICICI) DM 5 000 000,00 (Fünf Millionen Deutsche Mark)
- b) Industrial Finance Corporation (IFC) DM 8 000 000,00 (Acht Millionen Deutsche Mark)
- c) National Small Industries Corporation (NSIC) DM 7 000 000,00 (Sieben Millionen Deutsche Mark).

(6) Ein Betrag von DM 80 000 000,00 (Achtzig Millionen Deutsche Mark) wird zur Finanzierung der Einfuhr von Gütern des laufenden, notwendigen zivilen Einfuhrbedarfs Indiens gemäß der diesem Abkommen beigefügten Warenliste und damit zusammenhängender Transporte sowie anderer Leistungen verwendet.

Bei der Verwendung dieses Betrages werden die Anforderungen von in Indien errichteten Unternehmen mit deutscher Kapitalbeteiligung sowie die Inhaber deutscher Lizenzen mit Wohlwollen berücksichtigt, soweit diesen Anforderungen nicht im Rahmen der Maßnahmen der Regierung von Indien zur Liberalisierung der Einfuhren zu entsprechen ist. Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland geht davon aus, daß die Regierung von Indien die aus dem Verkauf der dargelegenen Deutschen Mark anfallenden Rupien-Gegenwerte für Entwicklungsvorhaben verwendet.

(7) Bis zu DM 20 000 000,00 (Zwanzig Millionen Deutsche Mark) werden als Liquiditätshilfe zur Bezahlung von Waren und Leistungen zur Deckung des laufenden, notwendigen zivilen Einfuhrbedarfs Indiens verwendet.

Im übrigen gelten sinngemäß die Bestimmungen des Absatzes 6.

Artikel 7

(1) Die Darlehen werden mit jährlich 2 (zwei) vom Hundert verzinst. Sie haben eine Laufzeit von 30 (dreißig) Jahren einschließlich 10 (zehn) tilgungsfreier Jahre. Die in Artikel 6 Absatz 3 bis 5 erwähnten Darlehen werden entsprechend dem Fortschritt der jeweiligen Entwicklungsvorhaben ausbezahlt.

Die Bedingungen, zu denen die Darlehen im Einzelfall gewährt werden, werden in den zwischen dem jeweiligen Darlehensnehmer und der Kreditanstalt für Wiederaufbau nach Maßgabe der in der Bundesrepublik Deutschland geltenden Rechtsvorschriften jeweils abzuschließenden Darlehensverträgen vereinbart.

(2) Alle diese Darlehen mit Ausnahme der gemäß Artikel 6 Absatz 5 dieses Abkommens für die indischen Finanzierungsinstitutionen vorgesehenen Darlehen werden der Regierung von Indien gewährt. Es steht den Trägern der gemäß Artikel 6 Absatz 3 zu bestimmenden Projekte offen, sich der Finanz- und Garantiemöglichkeiten, die durch die Indische Industrieentwicklungsbank zur Verfügung gestellt werden, zu bedienen. Die Regierung von Indien stellt sicher, daß die oben erwähnte Bank jeweils genügend Rupien-Mittel zur Verfügung hat, um den Bedarf solcher Projekte zu berücksichtigen.

(3) Beträge, die sich aus den unterschiedlichen Zinssätzen in den Darlehensverträgen zwischen der Regierung von Indien und der Kreditanstalt für Wiederaufbau und den mit anderen Darlehensnehmern (Entwicklungsbanken) abzuschließenden Darlehensverträgen ergeben, stellt die Regierung von Indien unverzüglich im Einvernehmen mit der Kreditanstalt für Wiederaufbau auszuwählenden Entwicklungsinstitutionen zu angemessenen Bedingungen für die Finanzierung von Vorhaben im Rahmen bestehender Entwicklungsprogramme zur Verfügung.

Die Entwicklungsinstitutionen unterrichten die Kreditanstalt für Wiederaufbau halbjährlich nachträglich über die Verwendung dieser Mittel. Hierdurch werden Zahlungsverpflichtungen der Regierung von Indien gegenüber der Kreditanstalt für Wiederaufbau nicht berührt.

Artikel 8

Lieferungen und Leistungen für Vorhaben, die aus den Darlehen gemäß Artikel 6 Absatz 3 bezahlt werden, sind international öffentlich auszuschreiben, soweit nicht im Einzelfall etwas Abweichendes festgelegt wird.

Artikel 9

Die Regierung von Indien garantiert, soweit sie nicht selbst Darlehensnehmerin ist, die Zahlungen und deren Transfer aus den Darlehensverträgen. Werden der indischen Staatsbank (Reserve Bank of India) oder einer anderen Stelle Befugnisse hinsichtlich des Zahlungstransfers eingeräumt, so garantiert auch diese Stelle unabhängig von der Regierung von Indien den Transfer der Zahlungen aus den Darlehensverträgen.

Artikel 10

Die Regierung von Indien stellt sicher, daß die Kreditanstalt für Wiederaufbau von sämtlichen Steuern und sonstigen öffentlichen Abgaben freigestellt wird, die bei Abschluß oder Durchführung der in Artikel 5 erwähnten Darlehensverträge und der in Artikel 4 erwähnten Zusatzvereinbarungen in Indien erhoben werden.

Artikel 11

(1) Die Vertragsparteien räumen bei den sich aus den Darlehensgewährungen ergebenden Transporten von Personen und Gütern im See- und Luftverkehr den Passagieren und Lieferanten die freie Wahl der Transportunternehmen ein.

(2) Für Einfuhren aus der Bundesrepublik Deutschland treffen die Vertragsparteien keine Maßnahmen, welche die gleichberechtigte Beteiligung von Verkehrsunternehmen aus der Bundesrepublik Deutschland und Indien ausschließen oder erschweren; sie erteilen gegebenenfalls die hierfür erforderlichen Genehmigungen.

Artikel 12

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland legt besonderen Wert darauf, daß bei den sich aus der Darlehensgewährung ergebenden Lieferungen die Erzeugnisse der Industrie des Landes Berlin bevorzugt berücksichtigt werden.

Artikel 13

Mit Ausnahme der Bestimmungen des Artikels 11 hinsichtlich des Luftverkehrs gilt dieses Abkommen auch für das Land Berlin, sofern nicht die Regierung der Bundesrepublik Deutschland gegenüber der Regierung von Indien innerhalb von drei Monaten nach Inkrafttreten des Abkommens eine gegenteilige Erklärung abgibt.

Artikel 14

Dieses Abkommen tritt am Tage seiner Unterzeichnung in Kraft.

GESCHEHEN zu New Delhi am 28. August 1973, in sechs Urschriften, je zwei in deutscher Sprache, in Hindi und in englischer Sprache, wobei jeder Wortlaut verbindlich ist. Bei unterschiedlicher Auslegung ist der englische Wortlaut maßgebend.

Für die Regierung der Bundesrepublik Deutschland

Dr. Pfeiffer
Dr. Börnstein

Für die Regierung von Indien

M. G. Kaul

Anhang

gemäß Artikel 6 Absatz 6 des Abkommens zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung von Indien über Finanzhilfe für 1973/74

- I. Liste der Waren nach Artikel 6 Absatz 6, die Indien in Höhe von DM 80 000 000,00 (Achtzig Millionen Deutsche Mark) beziehen kann:
1. Industrielle Roh- und Hilfsstoffe sowie Halbfabrikate
 2. Industrielle Ausrüstungen
 3. Ersatz- und Zubehörteile aller Art
 4. Erzeugnisse der chemischen Industrie, insbesondere Düngemittel, Arzneimittel, Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel
 5. Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte
 6. Einrichtungen und Geräte für wissenschaftliche und technische Forschungsinstitute der zivilen Forschung sowie Krankenhausbedarf
 7. Sonstige gewerbliche Erzeugnisse, die für die wirtschaftliche Entwicklung Indiens von Bedeutung sind.
- II. Einfuhren gemäß der obigen Liste sollen eine möglichst große Anzahl Warenarten umfassen. Einfuhrgüter, die in dieser Liste nicht enthalten sind, können gemäß Artikel 6 Absatz 6 nur finanziert werden, wenn die vorherige Zustimmung der Regierung der Bundesrepublik Deutschland vorliegt.
- III. Aus dem Darlehen gemäß Artikel 6 Absatz 6 dieses Abkommens dürfen auch Lieferungen im Rahmen von bereits erteilten Importlizenzen bezahlt werden. Erstattungen sind jedoch ausgeschlossen, sofern im Darlehensvertrag nichts anderes vereinbart ist.

**Bekanntmachung
über das Inkrafttreten des Abkommens
zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Island
zur Vermeidung der Doppelbesteuerung auf dem Gebiete
der Steuern vom Einkommen und vom Vermögen**

Vom 22. Oktober 1973

Nach Artikel 4 Abs. 2 des Gesetzes vom 22. Mai 1973 zu dem Abkommen vom 18. März 1971 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Island zur Vermeidung der Doppelbesteuerung auf dem Gebiete der Steuern vom Einkommen und vom Vermögen (Bundesgesetzbl. 1973 II S. 357) wird hiermit bekanntgemacht, daß das Abkommen nach seinem Artikel 29 Abs. 2

am 2. November 1973

in Kraft tritt.

Die Ratifikationsurkunden sind am 3. Oktober 1973 in Reykjavik ausgetauscht worden.

Bonn, den 22. Oktober 1973

Der Bundesminister des Auswärtigen
In Vertretung
Frank

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich des Protokolls
über die Rechtsstellung der Flüchtlinge**

Vom 28. Oktober 1973

Das Protokoll vom 31. Januar 1967 über die Rechtsstellung der Flüchtlinge (Bundesgesetzblatt 1969 II S. 1293) ist nach seinem Artikel VIII Abs. 2 für

Gabun am 28. August 1973

Osterreich am 5. September 1973

in Kraft getreten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 1. Oktober 1973 (Bundesgesetzbl. II S. 1499).

Bonn, den 28. Oktober 1973

Der Bundesminister des Auswärtigen
In Vertretung
Frank

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich des Abkommens über Internationale Ausstellungen
und der Protokolle zur Änderung des Abkommens**

Vom 8. November 1973

Das Abkommen vom 22. November 1928 über Internationale Ausstellungen (Reichsgesetzbl. 1930 II S. 727) mit den Änderungsprotokollen vom 10. Mai 1948 (Bundesgesetzbl. 1956 II S. 2087) und vom 16. November 1966 (Bundesgesetzbl. 1968 II S. 509) ist nach seinem Artikel 36 für

Australien am 27. Oktober 1973

in Kraft getreten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 15. Februar 1973 (Bundesgesetzbl. II S. 97).

Das Protokoll zur Änderung des Artikels 4 des am 22. November 1928 in Paris unterzeichneten Abkommens über Internationale Ausstellungen (Bundesgesetzbl. 1968 II S. 509) trägt nicht das Datum „17. November 1965“, sondern „16. November 1966“.

Bonn, den 8. November 1973

Der Bundesminister des Auswärtigen
In Vertretung
Sachs

Herausgeber: Der Bundesminister der Justiz

Verlag: Bundesanzeiger Verlagsges.m.b.H. — Druck: Bundesdruckerei Bonn

Im Bundesgesetzblatt Teil I werden Gesetze, Verordnungen, Anordnungen und damit im Zusammenhang stehende Bekanntmachungen veröffentlicht. Im Bundesgesetzblatt Teil II werden völkerrechtliche Vereinbarungen, Verträge mit der DDR und die dazu gehörenden Rechtsvorschriften und Bekanntmachungen sowie Zolltarifverordnungen veröffentlicht.

Bezugsbedingungen: Laufender Bezug nur im Postabonnement. Abbestellungen müssen bis spätestens 30. 4. bzw. 31. 10. jeden Jahres beim Verlag vorliegen. Postanschrift für Abonnementsbestellungen sowie Bestellungen bereits erschienener Ausgaben: Bundesgesetzblatt, 53 Bonn 1, Postfach 624, Tel. (0 22 21) 23 80 67 bis 69.

Bezugspreis: Für Teil I und Teil II halbjährlich je 31,— DM Einzelstücke je angefangene 16 Seiten 0,85 DM zuzüglich Versandkosten. Dieser Preis gilt auch für Bundesgesetzblätter, die vor dem 1. Juli 1972 ausgegeben worden sind. Lieferung gegen Voreinsendung des Betrages auf das Postscheckkonto Bundesgesetzblatt Köln 3 99-509 oder gegen Vorausrechnung.

Preis dieser Ausgabe: 1,05 DM (0,85 DM zuzüglich —,20 DM Versandkosten); bei Lieferung gegen Vorausrechnung 1,35 DM. Im Bezugspreis ist die Mehrwertsteuer enthalten; der angewandte Steuersatz beträgt 5,5 %.